

Niederschrift

Aufgenommen am Freitag, den 20.1.1978 im Sitzungssaal des Standes Montafon in Schruns, anlässlich der 16. Sitzung des Standausschusses in der laufenden Legislaturperiode.

Auf Grund der Einladung vom 5.1.1978 nehmen an dieser Sitzung teil:

Standesrepräsentant Bgm. Erwin Vallaster aus Bartholomäberg, als Vorsitzender,

Standesrepräsentant-Stellvertr. Bgm. Ernst Pfeifer aus Gaschurn,
Bürgermeister Georg Amann aus Silbertal,
LAbg. Bgm. Ignaz Battlogg aus St. Anton i.M.
Bürgermeister Eduard Bitschnau aus Tschagguns,
Bürgermeister Otto Ladner aus Lorüns,
Bürgermeister Josef Schwärzler aus Stallehr,
Bürgermeister Oskar Vonier aus Vandans,
Bürgermeister Harald Wekerle aus Schruns,

Vizebürgermeister Herbert Tschofen aus St. Gallenkirch als Vertreter des entschuldigtem Bürgermeisters Raimund Wachter.

Der Vorsitzende eröffnet um 8.30 Uhr die Sitzung. Die Beschlußfähigkeit ist gegeben.

Tagesordnung

1. Vorlage der Sitzungsniederschrift vom 26.8.1977.
2. Skiclub Montafon - Vorlage der Schlußabrechnung des 8. Internationalen Montafoner Damen-Weltcuprennens.
3. Instandsetzung des Gerichtsgebäudes - Vorlage der vorläufigen Kostenermittlung.
4. Vorlage des Voranschlages für das Jahr 1978.
5. Walgaukraftwerk - Aussprache.

Berichte:

- a) Prozeßabschluß Frau Maria Fritz gegen den STAND MONTAFON
- b) Ein Schreiben von Generaldirektor DDr. Berchtold an die Montafoner Bürgermeister.

Einvernehmlich wird beschlossen über den Pkt. 3) der Tagesordnung vor der Behandlung des Pkts. 2) zu beraten.

Erledigung der Tagesordnung:

Zu Pkt. 1):

Die Sitzungsniederschrift vom 26.8.1977 wird in vorliegender Fassung genehmigt und gefertigt.

Zu Pkt. 3):

Der Vorsitzende berichtet über die am 17.1.1978 stattgefundene Aussprache mit dem Landesgerichtspräsidenten Dr. Richard Schreiber über den Weiterbestand des Bezirksgerichtes Montafon. Bei diesem Gespräch, zu dem auch Bürgermeister Harald Wekerle beigezogen wurde, kam zum Ausdruck, daß die Auflösungsbestrebungen seitens des Justizministeriums weiter betrieben werden. Dabei wurde festgestellt, daß es sich bei den bisher mit Zustimmung der Landeshauptleute aufgelösten Gerichten, vorwiegend um Gerichte handelt, die nur zeitweilig besetzt oder nicht ganz ausgelastet waren. Bezirksgerichte in der Größenordnung, wie das Bezirksgericht für Montafon, wurden bisher noch keine aufgelöst.

Es ist sicher, daß solange der Vorarlberger Landeshauptmann einer Auflösung nicht zustimmt, was als sicher anzunehmen ist, das Bezirksgericht für Montafon bis auf weiteres nicht aufgelöst werden kann.

Eine nichteinzuschätzende Gefahr droht jedoch von einer anderen Stelle. Justizminister Dr. Broda beabsichtigt sogenannte "Familiengerichte"

einzurichten, die ihren Sitz bei den Bezirkshauptmannschaften haben sollen. An denen sollen alle Mündel- und Vormundschaften abgewickelt werden. Dazu braucht die Regierung nur einen Mehrheitsbeschluß im Parlament, der beim derzeitigen Kräfteverhältnis

ohne weiteres zu erwirken ist. Durch eine solche Maßnahme würde das Bezirksgericht für Montafon stark abgewertet und vielleicht nicht mehr voll ausgelastet sein.

In den nächsten Tagen wird der Landesgerichtspräsident Dr. Richard Schreiber nach Wien fahren, und dort unter Anderem darauf hinweisen,

daß die Montafoner Gemeinden den Weiterbestand des Bezirksgerichtes verlangen und unter verschiedenen Voraussetzungen bereit sind Investitionen am standeseigenen Gerichtsgebäude zu tätigen.

Soweit der Bericht des Vorsitzenden, der zur Kenntnis genommen wird.

Anschließend wird die von Baumeister Ing. Rudolf Haumer ermittelte Kostenrechnung über die vorgesehene Instandsetzung des Gerichtsgebäudes und der Dienstwohnungen vorgelegt. Diese sieht einen Betrag von rd. 5.7 Mill. Schilling vor. Im Zuge der darauffolgenden Beratung wird festgestellt, daß es derzeit den Gemeinden nicht möglich ist diesen Betrag aufzubringen, weil die Belastungen durch den Hauptschulbau usw. und die Lasten, welche die Gemeinden im eigenen Haushalt zu tragen haben, über ihre Finanzkraft hinausgehen.

Es wird einmütig zum Ausdruck gebracht, daß die Auflassung des Bezirksgerichtes für die Talschaft eine besondere Härte bedeuten würde. Die Gemeinden sind bereit finanzielle Mittel aufzubringen, um das bestehende Gerichtsgebäude so instanzzusetzen, daß das Objekt voll seinen Zweck erfüllt. Es wird einstimmig beschlossen ein Darlehen in Höhe von 2,5 Mill. Schilling aufzunehmen, damit die Amtsräume adaptiert und die Aussenfassaden instand-gesetzt werden können.

Gleichzeitig wird es für zweckmässig angesehen, sich mit dem Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Kohlegger in Verbindung zu setzen, um wenigsten die Zusicherung zu erhalten, daß die nächsten 15 Jahre die Auflösungsbestrebungen nicht weiter betrieben werden. Sollte es erforderlich sein, sind diesbezügliche Verhandlungen mit Justizminister Dr. Broda aufzunehmen. Die Zusammenstellung einer Delegation wird dem Vorsitzenden überlassen (einstimmige Beschlußfassung).

Zu Pkt. 2):

Die vom Skiclub Montafon vorgelegte Schlußabrechnung für das im Jahre 1977 durchgeführte Damen-Weltcuprennen (Goldschlüsselrennen) wird zur Kenntnis genommen. Der offenstehende Betrag

in Höhe von S 140.000.- (siehe Beschluß vom 28.7.76)
trag ist nach dem Einwohnerschlüssel (Volkszählung 1971) auf die
Gemeinden zur Verumlagerung zu bringen. Den Gemeinden ist eine
Kopie der Schlußabrechnung zukommen zu lassen (einstimmige
Beschlußfassung).

In diesem Zusammenhange kommt auch das Problem des Verkehrsverbandes
Montafon zur Sprache. Es wird notwendig sein die
Verbandsführung etwas zu straffen und den Verband auf eine
gesunde Basis zu stellen. Es wäre schade, wenn diese so wichtige
Einrichtung, die für eine gezielte Talschaftswerbung
unerlässlich ist, seinen Zweck nicht mehr erfüllen könnte.
Es wird notwendig sein, daß der Stand Montafon in nächster
Zeit in dieser Sache aktiv wird.

Zu Pkt. 4):

De" Vorsitzende legt den Voranschlag des Standes Montafon für
das Jahr 1978 vor, der vom Sachbearbeiter Alfred Walch verlesen
und vom Vorsitzenden postenweise erläutert wird.

Der Voranschlag weist Ausgaben in Höhe von S 6.565.000.--
und Einnahmen in Höhe von S 6.156.000. --
aus.

Der Abgang in Höhe von..... S 409.000.--

wird durch die Standesumlage abgedeckt.

Im Zuge der Debatte wird beschlossen, daß der Verwaltungsaufwand
des Forstfondes, von wo aus auch die Geschäfte des Standes
Montafon geführt werden, in Höhe von 10% (bisher 8%)
übernommen werden.

Nach eingehender Beratung wird der Voranschlag 1978 einstimmig
genehmigt.

Im Verlaufe der Haushaltsberatung wird es auch für zweckmässig
angesehen, beim Amt der Vorarlberger Landesregierung für den
An- und Umbau des Montafoner Heimatmuseums, um einen Förderungsbeitrag
in Höhe von S 500.000.- anzusuchen.

Zu Pkt. 5):

Durch den Bau des von der Vorarlberger Illwerke A.G. geplanten Walgaukraftwerkes, für dessen Betrieb das Wasser direkt vom Rodundwerk abgeleitet werden soll, wird befürchtet, daß die Wasserführung der Ill zu stark beeinträchtigt wird. Das könnte für die Anrainergemeinden schwerwiegende Folgen haben. Es ist zu befürchten, daß die Schubkraft der Ill zu schwach wird, um das Geschiebe der Seitenbäche weiter zu befördern. Das kann te zu Stauungen und Überschwemmungen führen. Auch ist zu erwarten, daß die in die Ill eingeleiteten Abwässer zuwenig verdünnt werden und dadurch eine Geruchsbelästigung auftreten könnte. Außerdem ist durch eine rigorose Wasserableitung eine Veränderung des Landschaftsbildes zu erwarten.

Es ist daher umgehend ein Gespräch mit den verantwortlichen Herren der Vorarlberger Illwerk A.G. herbeizuführen, damit sich die Bürgermeister noch genauer über das beabsichtigte Bauvorhaben informieren lassen können.

Pkt. 6):

Ein besonderes Problem bildet die Planung der Bundesstraße 188 (Montafonerstraße). Damit die Planungsarbeiten endlich zu einem Abschluß gelangen, wird es für zweckmässig angesehen, in nächster Zeit nochmals eine Aussprache zwischen den Herren der Landes-Straßenplanungsstelle und den Montafoner Bürgermeister herbei zu führen. Wenn diese Frage nicht bald einer einvernehmlichen Lösung zugeführt wird, ist zu erwarten, daß das Projekt zum Scheitern verurteilt ist. Das hätte zur Folge, daß die derzeitige Straße in Zukunft dem wachsenden Verkehrsaufkommen nicht mehr gewachsen ist und sich dies nachteilig auf den Fremdenverkehr in unserem Tale auswirken würde.

Pkt. 7):

Der Pfadfindergruppe Latschau in Tschagguns wird für den Bau eines Pfadfinderheimes ein Betrag von S 2000.-- zur Verfügung gestellt.

- 6 -

Der Vorsitzende berichtet:

a) daß der von der Frau Maria Fritz in Tschagguns gegen den

Stand Montafon, wegen unbefugter Verwendung von Artikel ihres Mannes im Montafoner Heimatbuch, angestrebte Prozeß, wie zu erwarten war zugunsten des Standes Montafon entschieden wurde. Die Kosten, die aus diesem Prozeß dem Stand Montafon erwachsen sind, betragen S 4.266,20. Es handelt sich hier um einen Restbetrag, der auf Grund der Prozeßordnung nicht bei der Klägerin eingeklagt werden konnte.

b) daß sich der Herr Generaldirektor DDr. Adolf Berchtold mit Schreiben vom 13.12.1977 für die Einladung zu einem gemütlichen Beisammensein mit den Montafoner Bürgermeister, anlässlich der Beendigung seiner Funktionsperiode bei der Vorarlberger Illwerke A.G., recht herzlich bedankt.

Jenen Punkten, die auf der Tagesordnung nicht aufscheinen, wird die Dringlichkeit im Sinne des Vorarlberger Gemeindegesetzes zuerkannt.

Anschließend an die Sitzung lädt der Vorsitzende die Bürgermeister zur Besichtigung des Gerichtsgebäudes ein. Bezirksrichter Dr. Dürr gibt in seinem Amtszimmer einen kurzen Überblick über die derzeitige Arbeitsauslastung beim Bezirksgericht, die derzeit weit üblichen Arbeitszeit liegt.

Er stellt fest, daß das Gericht voll ausgelastet ist und derzeit 2 Richter zur Bewältigung der Aufgaben tätig sind. Anschließend führt er die Bürgermeister durch das Haus. Es wird festgestellt, daß die Arbeitsräume auch mit geringeren Mitteln funktionsfähig hergerichtet werden können und mit dem im Haushaltsvoranschlag vorgesehenen Betrag von 2,5 Mill. Schilling sicher das Auslangen gefunden werden kann.

Ende der Sitzung: 13.30 Uhr.

Der Schriftführer:

Der Standausschuß: